



Premiere: Rotmilan im Netz: Beringung 2017

EDITORIAL	2	Bergvogelexkursion Riemenstalden	7
IMPRESSUM	2	Fallen für Tiere	8
Öffentliche Beringung 2017	4	Bergvogelexkursion Bödmeren	9
Beringung Rothenthurm 2017	4	Agenda	10
Schulklasse im Pflegeeinsatz	7	Adressen	11

EDITORIAL

Klarer Auftrag für eine naturnahe Landwirtschaft

Das Ja der Stimmenden vom 24. September 2017 zur Aufnahme der Ernährungssicherheit in die Bundesverfassung ist mit 78,7 Prozent sehr deutlich ausgefallen. Für BirdLife Schweiz, Greenpeace, Pro Natura und WWF Schweiz ist das ein klarer Auftrag der Schweizerinnen und Schweizer für eine sichere, standortangepasste und ressourceneffiziente Lebensmittelproduktion. Die Schweizer Landwirtschaft muss ökologischer werden. Insbesondere müssen der Einsatz von Pestiziden verringert, die Biodiversität gefördert und der Schutz des Kulturlandes gewährleistet werden. Die Umweltdefizite der heutigen Schweizer Landwirtschaft sind seit langem aktenkundig: Kein einziges der 13 im Jahr 2008 vom Bund festgelegten Umweltziele der Landwirtschaft ist heute erfüllt.

Diesen Herbst hätte der Bundesrat die Chance gehabt, den Naturschutz den nötigen grossen Schritt weiterzubringen. Obwohl das Bundesamt für Umwelt BAFU im Sommer ein alarmierendes Bild des Zustands der Biodiversität in der Schweiz gezeichnet hatte, hat der Bund alle drei Chancen verpasst: Erstens bringt die Revision des Jagdgesetzes keinerlei Verbesserungen des Artenschutzes, sondern nur Verschlechterungen. Zweitens hat beim Aktionsplan Biodiversität nach zwölf Jahren der Berg eine Maus geboren und der Bundesrat einen unzureichenden, zu unverbindlichen und mit zu wenig Mitteln ausgestatteten Plan beschlossen. Mit diesem Aktionsplan kann weder der gesetzliche Auftrag noch die Strategie des Bundesrates erfüllt werden. Und drittens missachtet der Bundesrat auch beim Aktionsplan Pestizide die gesetzlichen Vorgaben.

BirdLife Schweiz setzt sich für Verbesserungen beim Jagdgesetz ein, verlangt die sofortige Umsetzung der zwar ungenügenden, aber dennoch wichtigen Massnahmen für die Biodiversität und arbeitet auf einen baldigen besseren Aktionsplan Biodiversität hin. Bei den Pestiziden hat BirdLife Schweiz auf Grund des ungenügenden Reduktionsplans beschlossen,

die Unterschriftensammlung für die Volksinitiative für sauberes Trinkwasser

www.initiative-sauberes-trinkwasser.ch

zu unterstützen. Vielleicht muss auch in den Bereichen Artenschutz und Biodiversität das Volk wieder einmal dafür sorgen, dass die Schweiz mit der Natur verantwortungsvoll umgeht.

Festival der Natur vom 24.-27. Mai 2017

Jetzt ist die Zeit, die Veranstaltungen für das Festival der Natur 2018 zu planen. Die Sektionen, andere Vereine und Gemeinden sind aufgefordert, eine ihrer Veranstaltungen zur Natur vom nächsten Frühling auf das Wochenende von 24.- 27. Mai 2018 zu legen oder speziell eine Exkursion, einen Informationsanlass oder eine Standaktion für das Festival der Natur vorzubereiten. Auch der BirdLife Schwyz hat in seinem Jahresprogramm am 27. Mai 2018 eine Exkursion geplant. Das Festival wird bereits zum dritten Mal in der ganzen Schweiz durchgeführt. Tragen Sie mit Ihrer Veranstaltung zum Gelingen des Festivals der Natur 2018 bei. Vielen Dank.

Anna Jehli, Präsidentin

IMPRESSUM

Redaktion /Abonnemente

Anna K. Jehli

Strandweg 17, 8807 Freienbach

Tel.: 044 687 71 94

e-mail: birdlife@traeum.ch

Logistik / Versand

Edith Horath

Schlossweg 7, 8852 Altendorf

Tel.: 055 442 37 53

Redaktionsschluss

der nächsten Nummer 09.02.2018

Abonnementspreise

Jahresabo CHF 15.00

Jahresabo inkl. Mitgliedschaft CHF 25.00

Inserat-Preise

1/1 Seite CHF 100.00

1/2 Seite CHF 50.00

1/3 Seite CHF 35.00

1/4 Seite CHF 25.00

Erscheint 3 x jährlich

Auflage: 625 Stück

Postcheck-Konto 80-48575-4



Schwyz

Jahresprogramm 2018

Sonntag 14. Januar	Winterexkursion Klingnauer Stausee Ort & Zeit Organisation & Anmeldung:	9.00h Parkplatz Döttingen Sales Nussbaumer
Freitag 6. April	Delegiertenversammlung Ort: Zeit: Leitung: Organisation:	Einladung folgt Rest. Verena Hof, Wollerau 20.00h A.K. Jehli VNV Bachstelze, Wollerau
Sonntag 22. April	Morgenexkursion Kaltbrunner Riet Ort: Zeit: Organisation:	Grynau, Tuggen PP rechts nach Linthbrücke 08.00h VV Singdrossel, Lachen
Sonntag 27. Mai	Morgenexkursion Frauenwinkel Ort: Zeit: Organisation:	Bhf. Pfäffikon SZ, Ausgang See 08.30h BirdLife Freienbach
Sonntag 24. Juni	Besuch Greifvogelstation Ort: Zeit: Organisation:	Restaurant Gusöteli, Siebnen 09.00h BirdLife Schwyz
31. August	Beringung: Netze/Zelt aufstellen	13.30h Beringungshütte Buubrugg
01. September bis	Vogelberingung Besammlung:	1. Beringung jeweils um 9.00 h bei der Beringungshütte Buubrugg, Altmatt, Rothenthurm
09. September	Organisation: Beringer:	Edith Horath Pius Kühne u.a.
09. September	Beringung: Netze/Zelt abräumen	11.00h Beringungshütte Buubrugg
Sonntag 17. Februar 2019	Winterexkursion Ort: Zeit: Organisation:	Tierpark Goldau 09.00h VV Wasseramsel Innerschwyz

Edith Horath, Schlossweg 7, 8852 Altendorf, Tel. 055 442 37 53

Sales Nussbaumer, Eggboden 5, 6315 Oberägeri, Tel. 041 750 02 58; E-Mail:

sanussbaumer@bluewin.ch

Anna K. Jehli, Strandweg 17, 8807 Freienbach, Tel. 044 687 71 94, E-Mail: birdlife@traeum.ch

Öffentliche Beringung 2017

Am Freitagnachmittag, 1. September stellte eine wetterfeste Truppe des BirdLife Schwyz das Zelt für die öffentliche Beringungswoche bei der Hütte in Rothenthurm auf. Da es den ganzen Nachmittag mehr oder weniger regnete, wurden die Regenhüte wenigstens wieder einmal abgestaubt. Auch die Netze wurden aufgespannt. Mit wachenden Augen beobachteten die Verantwortlichen das Wetter, um sofort wieder einen Rundgang zu machen wenn der Regen wieder einsetzte.

Bis zum letzten Rundgang konnte man so die Netze offen halten. Vorsichtshalber kroch das Beringerteam am Samstagmorgen etwas früher als sonst aus dem Schlafsack, um die erste Runde zu drehen. Und siehe da: Es verfangen sich keine Vögel in den Netzen, dafür schwammen die Forellen um die Netzstangen. Bis über die Knie reichte das Wasser. Weil es auch noch regnete, diskutierten die Helfer nicht lange und schlossen die Netze. Petrus hatte daraufhin ein Einsehen und schaltete nach dem Frühstück den Regen ab. Und so wie der Wasserpegel gestiegen war, senkte er sich auch wieder. Man konnte dabei förmlich zuschauen. Nach und nach wurden die Netze wieder geöffnet. Bis zum Mittag war Normalbetrieb eingeleitet. Dann ging es die ganze Woche durchgezogen weiter. Meistens am Morgen eher kühl, nachmittags wärmer. Am zweiten Samstag regnete es wieder bis zum frühen Sonntagmorgen. Zum Aufräumen lachte dann jedoch die Sonne vom Himmel. Leider reichte das nicht, um das Zelt zu trocknen und so durfte dieses wieder einmal einen Ausflug zum Schloss Altendorf machen, wo es zum Trocknen aufgehängt wurde.

Dank dem durchgezogenen Wetter lässt sich die Vogelliste ansehen: Zum Beispiel holten die "Vogelsammler" am Montagmorgen um zehn Uhr zwei Mal frische Stoffsäckli für die Vögel und konnten schliesslich stolz 35 Exemplare ins Zelt bringen. Es waren hauptsächlich Meisen. Freude bereiteten in dieser Woche auch Steinschmätzer, Blaukehlchen, Schwalben, Buntspecht, Turmfalken und fast zum Schluss noch ein Rotmilan!

Die Besucher mussten sich etwas wärmer anziehen als auch schon. Aber es nahmen

nicht desto trotz zwei Jugendnaturschutzgruppen, ein Vogelschutz- und vier andere Vereine und 18 Lehrer mit insgesamt 380 Schüler der 3. – 6. Klasse den Weg zur Beringerhütte unter die Füsse. Immer wieder gesellten sich auch Freunde, Bekannte und Verwandte, Familie aus dem Dorf und der Region und andere Vogel- und Naturschutzinteressierte zu uns. Und so ergaben sich manche lehrreiche Gespräche in einer gemütlichen Runde bei einer Tasse Kaffee oder gar einem Bierchen.

Edith Horath, Obfrau

Beringung Rothenthurm 2017

Das Jahr 2017 war bezüglich Anzahl der beringten Vögel ein Rekordjahr. Dazu beigetragen hat sicher auch die optimale Witterung. In der Beringungswoche hatten wir beim Aufstellen der Netze starken Niederschlag, so dass die Netze bis am Samstagmittag grösstenteils geschlossen blieben. Anschliessend bescherte uns bewölktetes Wetter regelmässig Vögel in den Netzen.

Zusammen mit der CES Beringung im Frühjahr und den 6 Wochenenden von August bis Ende September konnten 536 Vögel neu beringt werden. Kontrollfänge wurden 111 registriert. Die Vielfalt der Arten war sehr interessant. Einer der leichtesten Vögel welcher beringt wurde war der Zaunkönig mit 8,2g. Ziemlich genau 100-mal schwerer war der Rotmilan mit 823g, welcher am 2. Sonntag der Beringungswoche am morgen früh ins Netz ging.

Anlässlich der CES Beringung (Monitoring Brutvogelberingung) wurden verschiedene Kleinvögel beringt und kontrolliert. Ein interessanter Kontrollfang ist sicher derjenige eines Fitis, welcher im 2016 als brütender Vogel beringt wurde und in diesem Frühjahr am selben Standort wieder gefangen und kontrolliert wurde. Dieser Laubsänger mit einem Gewicht von nur 8g. hat nach seinem Winteraufenthalt im Süden den Weg nach Rothenthurm wiedergefunden.

Wenn man die Artenzahl der letzten Jahre betrachtet, ist es erstaunlich, dass wir dieses Jahr keinen einzigen Grünfinken gefangen haben. Ebenso fehlt die Goldammer. Vom Allerweltsvogel dem Star haben wir ein

einziges Exemplar beringt. Positiv fällt in den letzten Jahren das Auftreten des Blaukehlchens auf. Vielleicht gelingt schon bald eine Brut im Gebiet Rothenthurm.

In der Beringungswoche besuchten uns sehr viele Schulklassen und Erwachsene, welche dank der fachkundigen Auskunft von Nicolai Becker und den Beringerinnen Corine Jeker und Lolo Frei und dem Beringer Pius Kühne

informiert wurden. Für das leibliche Wohl sorgte die Obfrau Edith Horath im bewährten Stil.

Allen Beteiligten, welche zum guten Gelingen der Beringersaison 2017 beigetragen haben, danke ich herzlichst und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.



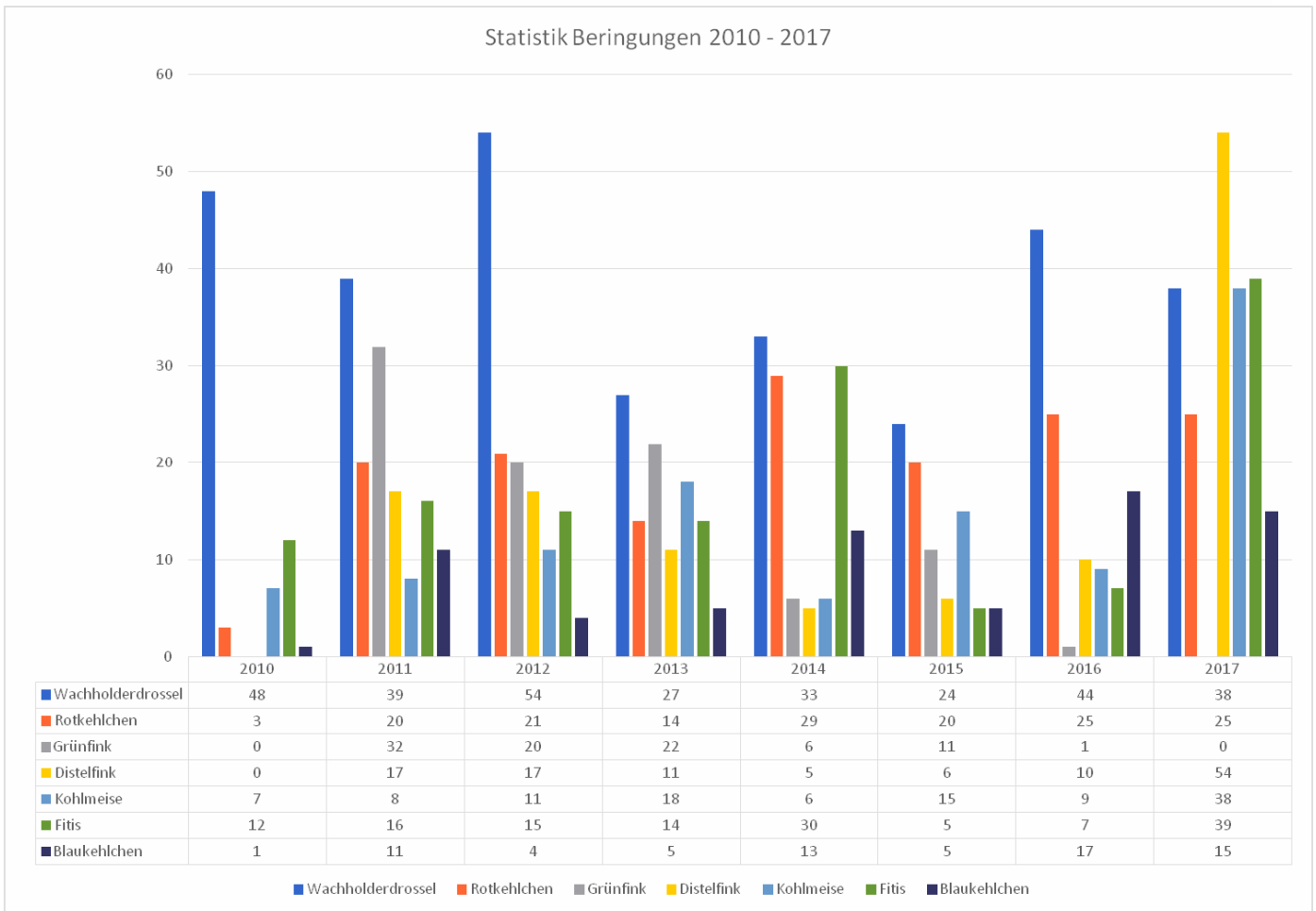
Fangzahlen pro Art, Kaliber und Zeitperiode

ProjektNr.: 40

Zeitperiode: 30.04.2017 - 30.09.2017

Artld	Artname	Kaliber									
		A	AK	B	F	H	K	M	N	Y	KF
1090	Rotmilan (MILMIL)	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
1130	Sperber (ACCNIS)	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
1480	Turmfalke (FALTIN)	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0
3370	Wendehals (JYNTOR)	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
3410	Buntspecht (DENMAJ)	0	0	0	0	2	0	0	0	0	1
3610	Rauchschwalbe (HIRRUS)	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3640	Mehlschwalbe (DELURB)	17	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3720	Elster (PICPIC)	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
3790	Kohlmeise (PARMAJ)	0	0	0	0	0	0	0	38	0	27
3800	Blaumeise (PARCAE)	30	0	0	0	0	0	0	0	0	12
3820	Tannenmeise (PARATE)	8	0	0	0	0	0	0	0	0	2
3860	Sumpfmeise (PARPAL)	3	0	0	0	0	0	0	0	0	1
3980	Zaunkönig (TROTRO)	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
4000	Rotkehlchen (ERIRUB)	20	0	5	0	0	0	0	0	0	1
4020	Nachtigall (LUSMEG)	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
4040	Blaukehlchen (LUSSVE)	14	0	1	0	0	0	0	0	0	7
4060	Hausrotschwanz (PHOOCH)	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0
4070	Gartenrotschwanz (PHOPHO)	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4090	Braunkehlchen (SAXRUB)	16	0	1	0	0	0	0	0	0	1
4100	Schwarzkehlchen (SAXRLA)	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0
4120	Steinschmätzer (OENOEN)	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
4240	Amsel (TURMER)	0	0	0	0	17	0	0	0	0	9
4290	Wacholderdrossel (TURPIL)	0	0	0	0	38	0	0	0	0	3
4310	Singdrossel (TURPHI)	0	0	0	0	15	0	0	0	0	0
4460	Teichrohrsänger (ACRSCI)	10	0	0	0	0	0	0	0	0	1
4470	Sumpfrohrsänger (ACRPAL)	5	0	0	0	0	0	0	0	0	2
4500	Schilfrohrsänger (ACRSCH)	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4530	Gelbspötter (HIPICT)	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4570	Mönchsgrasmücke (SYLATR)	0	0	0	0	0	0	0	23	0	13
4600	Gartengrasmücke (SYLBOR)	0	0	0	0	0	0	0	8	0	2
4610	Dorngrasmücke (SYLCOM)	6	0	0	0	0	0	0	0	0	1
4620	Klappergrasmücke (SYLCUR)	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4720	Fitis (PHYTRO)	0	39	0	0	0	0	0	0	0	11
4730	Zilpzalp (PHYCOL)	0	8	0	0	0	0	0	0	0	3
4860	Trauerschnäpper (FICHYP)	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0

4900	Heckenbraunelle (PRUMOD)	2	0	5	0	0	0	0	0	0	0
4970	Baumpieper (ANTTRI)	4	0	0	0	0	0	0	8	0	0
5030	Bachstelze (MOTALB)	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0
5060	Schafstelze (MOTFLA)	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5160	Neuntöter (LANCOL)	0	0	0	0	0	0	0	0	21	2
5180	Star (STUVUL)	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
5350	Stieglitz (CARCAR)	53	0	1	0	0	0	0	0	0	4
5480	Gimpel (PYRPYR)	0	0	0	0	0	0	0	5	0	3
5550	Buchfink (FRICOE)	0	0	0	0	0	0	0	58	0	4
5740	Rohrammer (EMBSCH)	0	0	0	0	0	0	0	4	0	1
Total		223	48	17	1	73	3	1	146	24	111



Pius Kühne, Projektleiter Beringung



Schulklasse im Pflegeeinsatz



Mit dem Bus kamen die 12 Schülerinnen und Schüler von der sechsten Primarklasse von Schindellegi, mit Lehrer Edgar Kälin kurz nach acht Uhr zur Haltestelle Distel Altmatt angereist. Auf dem Weg zur Beringerhütte des BirdLife Schwyz, wurden die Jugendlichen über die Entstehung der Moorlandschaft, über die Wichtigkeit und Schutz der Moore sowie über den ehemaligen Torfabau durch Albert Marty-Gisler, in eindrücklicher Weise erklärt. Die motivierten Schüler wurden von der Obfrau Edith Horath begrüsst und die Arbeitsaufteilung gemacht. Der Tageseinsatz wurde von weiteren vier Erwachsenen begleitet. Die bearbeiteten Parzellen gehören dem BirdLife Schwyz. Da es sich hier um ein Hochmoor handelt wird nicht gemäht, so müssen gelegentlich die jungen Sträucher ausgerissen werden um die Verbuschung zu vermeiden. Für die Schulklasse war es eine gute Abwechslung zur Schulstube, sie genossen das wunderschöne Herbstwetter. Die Arbeit für die Natur machte Spass, dafür gab's Znüni, Spagetti zum Zmittag und als Nachtisch Lebkuchen sowie einen Beitrag in die Schulklasse.



Albert Marty-Gisler, Rothenthurm

Bergvogelexkursion Riemenstalden



Auch die diesjährige Bergvogelexkursion war wieder ein voller Erfolg. Die 17 Teilnehmerinnen erlebten einen im Gebiet der Lidernen ob Riemenstalden einen sonnigen und spannenden Wandertag.



Wir hörten und sahen im Gebiet 21 Arten. Es kamen beim Talmarsch noch 7 Arten dazu. Liste der beobachteten Arten: Alpenbirkenzeisig, Alpendohle, Alpenschneehuhn, Bachstelze, Baumpieper, Berglaubsänger, Bergpieper, Buchfink, Distelfink, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gimpel, Hänfling, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Kuckuck, Mäusebussard, Mönchsmeise, Klappergrasmücke, Ringdrossel, Rotmilan, Sommergoldhähnchen, Tannenmeise, Zaunkönig, Turmfalke, Zilpzalp. *Fotos: Doris Amstutz*



Fallen für Tiere

So entschärft man sie am Haus und im Garten

Im Siedlungsraum leben zahlreiche Tiere – viele von ihnen heimlich und unbemerkt. Es ist daher wichtig, bei der Garten- und Hausgestaltung an sie zu denken und allfällige Fallen zu entschärfen. BirdLife Schweiz gibt Tipps und bietet Hilfe.

Der Mensch teilt sich den Garten und den restlichen Siedlungsraum mit zahlreichen Tieren, die in unmittelbarer Nähe von ihm Nahrung suchen und ihre Jungen aufziehen. Igel fressen viele Schnecken und überwintern im Asthaufen. Fledermäuse ziehen im Dachstock oder einer Baumhöhle ihre Jungen gross. Wildbienen sind auf ein reichhaltiges Blütenangebot angewiesen. Vögel brüten im oder unter dem Dach oder in der Hecke im Garten. Doch lauern im Siedlungsraum viele Gefahren auf die Wildtiere: Schächte und Kamine, Glasscheiben oder auch Lichtquellen. BirdLife Schweiz gibt einige Tipps, wie solche Fallen entschärft werden können.



Glasflächen

Sowohl transparente als auch spiegelnde Glasflächen führen häufig zu Kollisionen mit Vögeln. Entweder bemerken diese die durchsichtige Scheibe nicht, oder sie sehen in der spiegelnden Fläche beispielsweise einen Busch, zu dem sie fliegen möchten. Be-

sonders problematisch sind daher Glasscheiben in der Nähe von Büschen und Bäumen. Vögel, die in eine Glasscheibe prallen, verenden meistens innerhalb von einigen Stunden an inneren Verletzungen – auch wenn sie zuerst noch wegfliegen konnten! Viele Kollisionen bleiben zudem unbemerkt, und tote Vögel werden sofort von anderen Tieren weggeräumt.

Glasflächen sollen daher wo immer möglich vermieden werden. Sehr gefährlich sind z.B. durchsichtige Balkongeländer oder Windschutzscheiben. Glasflächen können entschärft werden, indem man sie als Hindernis sichtbar macht. Dies kann mit einer sandgestrahlten Grafik auf dem Glas geschehen, mit aufgehängten Materialien oder sonst mit Klebefolien. Weder Grafik noch Klebefolien müssen eine bestimmte Form haben, doch ist es wichtig, dass sie dicht aufgetragen werden – mit Abständen von maximal einer Handfläche. Folien können in verschiedenen Mustern und Farben bei BirdLife Schweiz gekauft werden.

Nächtliche Beleuchtung

Lampen ziehen in der Nacht viele Insekten an. Diese verenden nach einigen Stunden, womit auch vielen anderen Tieren die Nahrungsgrundlage entzogen wird. So sind zum Beispiel Fledermäuse auf Nachtfalter angewiesen.

Als Lösung eignen sich Bewegungsmelder und spezielle Lampen. Letztere sollen nur dann kurz eingeschaltet werden, wenn sie wirklich benötigt werden. „Naturfreundliche“ Lichtquellen sind gegen oben abgeschirmt und beleuchten nur den unmittelbar benötigten Raum. Der UV- und Blau-Anteil des Lichtspektrums ist möglichst gering, da dieser besonders anziehend auf Insekten wirkt. Auf besonders helle Lichtquellen soll verzichtet werden.

Schächte/Schwimmbecken/Regentonnen

Schächte, Schwimmbecken, Wassertonnen oder auch Treppen sind für kleine Tiere wie Igel, Frösche oder Reptilien oft Fallen. Als Lösung kann ein Schacht oder eine Tonne mit einem feinmaschigen Gitter abgeschlossen werden. Becken können nachts abgedeckt werden. Wo dies nicht möglich ist, kann man Ausstiegshilfen (zum Beispiel ein nicht zu steiles Brett) anbringen. Schwimmende Bretter geben Insekten Starthilfen.

Dachstock/Nischen am Haus

Dachstöcke oder auch Scheunen etc. sind Lebensräume für Fledermäuse und Vögel. Oft bemerkt man die heimlichen Mitbewohner gar

nicht. Um ihnen den Zugang nicht zu versperren, sollten die Einfluglöcher das ganze Jahr über offen bleiben. Dies gilt auch für andere Nischen am Dach oder Haus, die von Tieren wie zum Beispiel Mauerseglern oder Hausrotschwänzen genutzt werden.

Ganz besondere Beachtung muss den tierischen Mitbewohnern bei Hausrenovationen geschenkt werden. Bauarbeiten sollten nicht während der Aufzuchtzeit der vorhandenen Vögel und Fledermäuse ausgeführt werden, d.h. nicht von April bis August. Eine Zerstörung von Nestern oder eine Behinderung der Jungenaufzucht ist strafbar.

Wo nach der Aufzuchtzeit Schlupflöcher oder Nischen verschlossen werden müssen, sollte unbedingt für Ersatz gesorgt werden, zum Beispiel mit neuen Einschluflmöglichkeiten oder Nisthilfen. Wer glaubt, dass Fledermäuse oder andere Tiere in oder an seinem Haus nisten, kann Spezialisten beiziehen, um das optimale Vorgehen zu besprechen.

Zäune/Netze

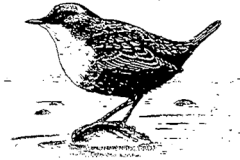
An Zäunen und vor allem an Netzen können sich Vögel oder Igel verfangen. Vor allem auf Netze sollte man wenn immer möglich verzichten. Ansonsten hilft eine fachgerechte Anbringung (Netz überall straff gespannt, keine hängenden Netzränder, keine Netzreste am Boden, keine Löcher im Netz). Wichtig ist eine regelmässige Kontrolle. Zäune können durch Hecken aus einheimischen Sträuchern ersetzt werden. Zumindest sollten bei Zäunen die untersten 15 cm ab Boden offen bleiben.

Gartenunterhalt

Auch beim Unterhalt des Gartens denken Naturfreunde an die Tiere und Pflanzen. Sie führen Heckenschnitte oder eine Baumfällaktion ausserhalb der Brutzeit (April bis Juli) durch. Wer die Natur im Garten fördern möchte, kann Altgrasstreifen stehen lassen, die Wiese nicht allzu häufig mähen, Ast- und Steinhäufen aufschichten oder einheimische Büsche pflanzen.

Wer seinen Garten naturfreundlich gestalten oder wer gezielt Arten wie etwa den Mauersegler oder Wildbienen fördern möchte, findet alle Informationen und Materialien auf einen Blick auf der Website von BirdLife Schweiz: www.birdlife.ch/garten.

SVS/BirdLife Schweiz



Natur- und Vogelschutzverein
"Wasseramsel" Innerschwyz

Bergvogelexkursion Bödmeren



Der Natur- und Vogelschutzverein Wasseramsel Innerschwyz führte eine Bergvogelexkursion auf Bödmeren – Alp Tor im Muotatal durch. Unsere Exkursionsleiterin Rosmarie Schelbert begrüßte um 7.45 Uhr 28 begeisterte und wetterfeste Naturinteressierte an der Bushaltestelle Hölloch. Wir bildeten Fahrgemeinschaften und fuhren die Pragelpassstrasse hoch bis zum Parkplatz Balmplätzen. Von dort führte uns Rosmarie zum Waldreservat Bödmeren. Sie wies hin auf den teilweise gefährlichen Weg auf dem Karstboden mit seinen Klüften und Löchern. Sie erzählte uns vom rund 550 Hektaren umfassenden Bödmerenwald, ein urtümlicher Bergwald, Fichtenurwald, also kaum vom Menschen beeinflusst. 156 Hektaren sind primärer Urwald. Seit 1984 sind 70 Hektaren als Reservat ausgeschieden. Der Wald wächst auf einer durch Gräben und Löcher durchfurchten Karstlandschaft. Die sogenannten Säulenfichten sind eine Anpassung an die grossen Schneemengen. Die Fichten wachsen auch in Gruppen, d.h. einige Bäume beieinander.

Auf Felsfluren wachsen knorrige Bergföhren, aus Felsspalten gewundene Moorbirken. Das Wetter auf unserer Exkursion spielte leider nicht mit. Statt Sonnenschein und schöner Aussicht herrschte Nebel, mit Regen schonte es anfänglich. Diese Wetterlage von eigenartiger Stille sorgte im märchenhaften Bödmerenwald

aber für eindruckliche Stimmungsbilder. Wir hatten dadurch mehr Zeit für die Pflanzenwelt, z.B. das Sumpf-Herzblatt, das gern auf Sumpfwiesen wächst. Auch Farne, Disteln, Wacholder, Moose und Flechten (es kommen 40 Flechtenarten vor, welche auch Engelhaar genannt werden) sowie Beeren, vor allem Heidelbeeren, gedeihen hier. Auf den Wiesen kam das Sträuchlein Erika häufig vor. Für den Äpler ist es aber ein Unkraut, sagte Rosmarie. Allmählich machten sich die Vögel bemerkbar. Der Buchfink meldete sich zuerst, später zeigten sich Drosseln, Misteldrossel und Wacholder-drossel, allmählich die Meisen (Tannenmeise, Haubenmeise und Alpenmeise) und der Zaunkönig. Weiter hörten wir den Gimpel, später wurde ein Pärchen auf einem Baum entdeckt. Auch Sommer- und Wintergoldhähnchen wurden gehört. Gegen Mittag beobachteten wir Distelfink, Grünfink, Erlenzeisig und Zitronengirlitz. Schliesslich beobachteten wir 23 Vogelarten, dank unserem Kursleiter Sales Nussbaumer und Martin Hess. Martin entdeckte auf einem Felsvorsprung eine Gämse. Ein Murmeltier machte sich mit einem lauten Pfiff bemerkbar. Wir wanderten beim Roggenstöckli vorbei und trafen um die Mittagszeit auf der Alp Tor ein (1702 m ü.M.), wo Rosmarie und Simon Schelbert die Alp führen. In der Alphütte genossen wir unser mitgebrachtes Picknick. In der Besenbeiz waren Kaffee und Getränke erhältlich. Bei diesem Wetter waren wir froh um einen wärmenden Kaffee. Es wurde auch leckeren „Läbchueche“ mit Rahm angeboten. Anschliessend zeigte uns Rosmarie die Käseerei und den Alpbetrieb. Bei Regen wanderten wir zur Passstrasse zurück, wo wir gegen 16 Uhr die Alpwirtschaft Roggenloch erreichten. Nach diesem Regenwetter wusste die ganze Gruppe die gemütliche Stimmung mit wärmendem Kaffee und volkstümlicher Musik in der Alpwirtschaft zu schätzen.

An der Passstrasse vis-à-vis der Alpwirtschaft benutzten einige die Gelegenheit, den Urwaldpavillon zu besichtigen. Die grosse Teilnehmerzahl zeigt das Interesse an der einmaligen Flora und Fauna. Rosmarie bot uns trotz des miesen Wetters eine interessante und gelungene Exkursion.



Josef Greter, Goldau

Agenda

Sonntag, 12.11.2017 07.30h

Wasservogelzählung Lauerzersee
Parkplatz Barcalora, VV Wasseramsel

Freitag, 01.12.2017 19.00 h

Generalversammlung
Rest. Rössli, Schübelbach, VV Obermarch

Samstag, 16.12.2017 13.00h

Winterexkursion
Steinen, Pflegezentrum Au, VV Wasseramsel

Sonntag, 14.01.2018 09.00h

Winterexkursion Klingnauer Stausee
Parkplatz Döttingen, BirdLife Schwyz

Sonntag, 14.01.2018 07.30h

Wasservogelzählung Lauerzersee
Parkplatz Barcalora, VV Wasseramsel

Freitag, 19.01.2018 19.00h

Generalversammlung
Klubhaus Frauenwinkel, BirdLife Freienbach

Samstag, 17.02.2018 13.30h

Nistkastenpflege
Drei Eidgenossen BirdLife Freienbach

Adressen

VORSTAND DES BirdLife Schwyz

Funktion	Name	Adresse			Telefon
Präsidentin	Jehli Anna K.	Strandweg 17	8807	Freienbach	044 687 71 94
Vizepräsident	Vakant				
Obfrau	Horath Edith	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
Ausbildung	Nussbaumer Sales	Eggboden 5	6315	Oberägeri	041 750 02 58
Kassier	Anliker Ueli	Leutschenstr. 37	8807	Freienbach	055 410 38 22
Aktuarin	Ziltener Lina	Schürwiesweg 13	8864	Reichenburg	055 444 30 89
Vertr. Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstrasse 26	8852	Altendorf	078 912 55 80
Vertr. Wasseramsel	Camenzind Elisabeth	Nüden	6442	Gersau	041 828 16 60
Vertr. Siebnen	Diethelm Steven	Vorderbergstrasse 83	8854	Siebnen	055 440 89 74
Monitoring	Zaberer Hugo	Birkenstrasse 29	8856	Tuggen	055 445 27 70
Ehrenpräsident	Isler Karl	Oechsli 15	8807	Freienbach	055 410 14 04
PL Beringung	Kühne Pius	Dorfstrasse 4	6424	Lauerz	041 811 57 44

VERZEICHNIS DER SEKTIONEN

Sektion	Präsident/in	Adresse			Telefon
BirdLife Freienbach	Jäggi Kuno	Etzelstrasse 16	8832	Wilten	044 687 20 30
OV Einsiedeln	Holdener Martin	Grauschafmatt 8	8841	Gross	055 412 26 19
OV Gersau	Baggenstos Erich	Seestrasse 62a	6442	Gersau	041 828 21 07
Pro Buechberg	Hüppin Leo	Grundsteinstrasse 4	8804	Au ZH	055 440 38 60
NVV Bachstelze	Gerster Martin	Roosstrasse 24	8832	Wollerau	044 784 62 28
VV Siebnen	Diethelm Steven	Vorderbergstr. 83	8854	Siebnen	055 440 89 74
VV Blaumeise	Horath Edith	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
VV Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstr. 26	8852	Altendorf	078 912 55 80
VV Singdrossel	Marty Toni	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
NVV Wasseramsel	Hess Martin	Grünhalde 2	6403	Küssnacht	041 850 26 54
VV Obermarch	Ziltener Karl	Schürwiesweg 13	8864	Reichenburg	055 444 30 89

VOGELPFLEGESTATION

Diethelm Steven Vorderbergstr. 83 8854 Siebnen 079 355 04 55 055 440 89 74

INTERNET

Organisation
SVS/ BirdLife Schweiz
BirdLife Schwyz
Vogelwarte Sempach
Vogelbeobachtungen

Adresse
<http://www.BirdLife.ch/>
<http://schwyz.BirdLife.ch/>
<http://www.vogelwarte.ch>
<http://www.ornitho.ch>

Tanner & Partner International AG

Unternehmensberatung Treuhand

- Buchhaltungen • Steuerberatungen
 - Revisionen • Verwaltungen
 - Liegenschaften • Betriebsorganisation
 - alle Treuhandfunktionen
-

Wollerau

044 786 38 39

Bilten

055 615 43 10

